



# Rehe flüchten panisch in den Tod

**Naturschutz** Waldtiere verstecken sich oft unbemerkt in Wegesnähe. Werden sie aufgeschreckt, kann das dramatische Folgen haben. Besonders dann, wenn Hunde mit im Spiel sind. *Von Katharina Daiss*

Ungewöhnlich viele Rehe verunglückten in den vergangenen Monaten. Das berichten Jäger aus unterschiedlichen Revieren der Region. Betroffen ist auch das Revier Kirchheim-Bergwald, wie der Pächter Ulrich Kübler bestätigt: Elf Rehe wurden im vergangenen Jagdjahr in seinem Revier überfahren, bei sieben weiteren ist die Todesursache unklar. Ulrich Kübler und seine Mitjäger vermuten, dass Hunde dahinterstecken. „Kaum ein Hund ist mehr angeleint. Die Rehe flüchten panisch auf die Stra-

„Der Hund ist oft die Ursache für den Wildunfall, ohne dass er tatsächlich wildert.“

**Ulrich Kübler**  
Jagdpächter über das unbeabsichtigte Aufschrecken von Wildtieren durch Hunde

ße oder rennen in Zäune“, erläutert der Pächter seinen Verdacht. Auch dass die Unfälle tags geschehen, spricht für die Theorie. Denn die Rehe sind eigentlich zur Dämmerung aktiv. Der Zeitraum der Unfälle weist darauf hin, dass die Tiere aufgeschreckt wurden.

Trauriger Höhepunkt der Entwicklung: An einem viel belauften Weg entdeckten Spaziergänger ein frisch gerissenes Reh. „Das Rissbild sprach eine eindeutige Sprache“, berichtet Ulrich Kübler, der als Pächter zum Ort des Geschehens gerufen wurde. Er fand Bissspuren an der Gurgel und im Darmbereich des toten Tieres. „Die müssen sich richtig sattgefressen haben“, erinnert er sich. Obwohl der Kadaver noch leicht warm war, war der „Täter“ schon über alle Berge. Dass das Reh von Hunden gerissen wurde, steht für den Jäger außer Fra-



Ulrich Kübler setzt auf die Rücksicht der Hundehalter.

Foto: Carsten Riedel

ge. „Wölfe haben wir hier nicht und Füchse kommen gegen ein ausgewachsenes Reh nicht an“, schließt Ulrich Kübler andere Verdächtige aus. Er hofft, dass dieser blutige Fund ein Einzelfall bleibt.

Dabei will Ulrich Kübler Hunde und Halter nicht unter Generalverdacht stellen. „Ich behaupte nicht, dass die Rehe durch wildernde Hunde aufgeschreckt werden. Ich glaube auch, dass die meisten Hunde auf Ruf zurückkommen“, sagt er und erklärt, dass die Wildtiere näher sind, als viele Spaziergänger glauben: „Die Rehe liegen im Wald oft keine 30 Meter

neben dem Weg. Wenn der Hund dann mal zehn Meter vom Weg abkommt, genügen schon ein paar weitere Sprünge, bis er dort ist, wo das Wild sich versteckt“, erklärt er. Das aufgeschreckte Wild flieht vor dem Eindringling und gerät, wenn es Pech hat, in Zäune oder unter die Räder. „Der Hund ist oft die Ursache für den Wildunfall, ohne dass er tatsächlich wildert“, erklärt der Pächter seine Theorie. „Oft genügt eben ein kurzes Aufscheuchen des Wildes über wenige Meter bei direkt daneben liegenden Straßen. Das sind bei uns die Kreisstraße nach Notzingen und die Bundesstraße nach

Schlierbach“. Geschieht ein Wildunfall, ist es laut Ulrich Kübler auch dann wichtig, Jäger oder die Polizei zu informieren, wenn das angefahrene Tier noch wegläuft kann. „Wenn nur ein Bein gebrochen ist, kann das Reh zwar noch wegläufen, es ist möglicherweise aber so stark verletzt, dass es seinen Verletzungen erliegen wird. Möglicherweise quält es sich tagelang“, sagt Ulrich Kübler. Darum müssen die Jäger nach dem Tier suchen und seine Verletzungen abschätzen.

Dass im Wald und auf den Wiesen bald wieder Ruhe einkehrt, ist unwahrscheinlich: Die Menschen

zieht es verstärkt ins Grüne, und durch den Trimm-Dich-Pfad und den Hundesportplatz ist das Revier ein wahrer Besuchermagnet. „Wir sind ein Naherholungsgebiet, der Freizeitdruck ist gerade zu diesen Zeiten entsprechend hoch. Darum muss die gegenseitige Rücksicht verstärkt werden“, meint Ulrich Kübler. Er hofft auf das Verständnis von Hundebesitzern und Naturfreunden, besonders angesichts der nahenden Brut- und Setzzeit, während der sich die Jungtiere schutzlos im hohen Gras verstecken. „Die Natur ist nicht so einsam, wie man sie empfindet“, erklärt er.

## Am 11. April ist Welt-Parkinson-Tag

**Unterstützung** Selbsthilfegruppen möchten das Verständnis für Erkrankte und ihre Angehörigen fördern.

**Kirchheim.** Der Welt-Parkinson-Tag am Sonntag, 11. April, wurde zum Geburtstag des englischen Arztes James Parkinson ins Leben gerufen. Er soll dazu dienen dazu, auf die immer noch unheilbare Krankheit aufmerksam zu machen. „Die Diagnose Parkinson ist erstmal erschreckend. Bislang gibt es keine Heilung und auch keine Therapie, welche die Erkrankung verhindert oder vollständig zum Stillstand bringt“, erklärt Adelheid Epple, Leiterin der Parkinson Gruppe Kirchheim/Nürtingen.

Sie fügt hinzu: „Aber Parkinson ist eine langsam fortschreitende Krankheit und einige Symptome lassen sich gezielt behandeln, sodass viele Patienten noch Jahre,



Die Selbsthilfegruppe bei einer Stadtführung in Kirchheim. Foto: pr

teils auch Jahrzehnte ein weitgehend normales Leben führen können. Trotzdem ist es schwer, die Krankheit alleine zu bewältigen.“ Unterstützung bietet die Selbst-

hilfegruppe in Kirchheim, als regionale Gruppe der deutschen Parkinson Vereinigung. Ziel der Selbsthilfvereinigung ist es, die Lebensumstände von Parkinson-

Patienten und ihren Partnern zu verbessern.

Parkinson tritt überwiegend in einem Alter von 50 bis 60 Jahren auf. Ursache der Erkrankung ist ein Mangel des Nervenbotenstoffs Dopamin, der für die Steuerung von körperlichen und geistigen Bewegungen benötigt wird. Typische, durch diesen Mangel hervorgerufene Symptome sind ein Tremor, das bekannte Zittern der Hände, Arme und auch Beine. Doch die Mehrzahl der Parkinsonkranken leidet unter Rigor, einer zunehmenden Unbeweglichkeit, die zu einer allgemeinen Steifheit und Haltungsinstabilität führt.

Der Kontakt mit anderen Betroffenen ist für die Kranken, aber auch für Partner und Angehörige

wichtig. „Der Austausch innerhalb der Selbsthilfegruppe sorgt für mehr Information und Verständnis und hilft, unsere Lebensqualität zu verbessern“, erklärt Adelheid Epple. Zu den Aktivitäten der Parkinsongruppe in Kirchheim gehören regelmäßige Gesprächskreise, Reshorts, Vorträge von Referenten und sonstige Aktivitäten wie Ausflüge, Walking oder gemeinsames Singen.

Durch die Einschränkungen während der Pandemie mussten die Treffen zwar ausfallen, sobald es die Situation zulässt, sollen sie aber wieder stattfinden. Wer Unterstützung braucht, kann sich aber an Adelheid Epple wenden. Sie ist erreichbar unter der Telefonnummer 070 23/6552. pm

### Blaulicht

#### Einbrecher lässt Geld und Zigaretten mitgehen

**Kirchheim.** Zwischen Ostermontag, 12 Uhr, und Dienstag, 4.40 Uhr, ist ein Dieb in einen Laden am Postplatz in Kirchheim eingebrochen. Über die Eingangstür verschaffte sich der Einbrecher gewaltsam Zutritt zu dem Gebäude und entwendete aus dem Inneren nach derzeitigem Kenntnisstand mehrere hundert Euro Bargeld und Tabakwaren im Wert von mehreren tausend Euro. Das Polizeirevier Kirchheim hat mit der Unterstützung von Kriminaltechnikern die Ermittlungen aufgenommen.

#### Dieb klagt Wechselgeld aus einem Schnellimbiss

**Kirchheim.** In einen Schnellimbiss in der Alleenstraße in Kirchheim ist in der Nacht zum Dienstag eingebrochen worden. Über ein Toilettenfenster auf der Gebäuderückseite verschaffte sich der Täter in der Zeit von 22 bis 10.30 Uhr Zutritt ins Innere. Im Verkaufsraum brach er danach eine Kasse auf, entwendete allerdings nur etwas Wechselgeld. Das Polizeirevier Kirchheim hat die Ermittlungen aufgenommen.

#### Diebe decken sich mit schwerem Werkzeug ein

**Baltmannsweiler.** Werkzeug und Maschinen im Wert von insgesamt 7500 Euro sind im Laufe der Osterfeiertage von einer Baustelle am Festplatz in Baltmannsweiler entwendet worden. Die Einbrecher drangen in der Zeit von Donnerstag, 16 Uhr, bis Dienstag, 7.45 Uhr, gewaltsam auf das Gelände ein, das mit einem Bauzaun gesichert war. Dort brachen sie einen verschlossenen Container auf und nahmen eine Rüttelplatte, einen Stampfer sowie ein Akkuflexgerät und ein Asphalttschneidergerät mit. Der Polizeiposten Plochingen ermittelt.

#### Feuerwehr löscht brennende Hecke

**Esslingen.** Ein Osterfeuer der anderen Art gab es am Montag in Esslingen auf einem Flurstück im Helmensbergweg. Dort wurden Feuerwehr und Polizei um 14.40 Uhr zu einem Heckenbrand gerufen. Warum das Feuer entstanden war, ist bisher noch unklar. Auch die Schadenssumme kann noch nicht beziffert werden. Das Polizeirevier Esslingen ermittelt zur Brandursache.

#### Brummifahrer wird vom Schlaf übermannt

**Aichelberg.** Ein Lastwagenfahrer ist am Dienstag am Steuer seines Fahrzeugs auf der A8 bei Aichelberg eingeknickt. Wie der 46-jährige Fahrer später der Polizei berichtete, war er gegen 8 Uhr in Richtung München unterwegs. Während der Fahrt überfiel ihn die Müdigkeit und er verfiel in einen Sekundenschlaf. Dadurch kam der Sattelzug nach rechts ab. Der 40-Tonner überquerte den Streifen und blieb schließlich im Grünstreifen hängen. Verletzt wurde niemand. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf knapp 5000 Euro. Sie ermittelt jetzt gegen den Lastwagenfahrer. Ihn erwartet eine Strafanzeige. Sekundenschlaf kann Unfälle mit schweren Folgen verursachen. Deshalb drohen in solchen Fällen auch hohe Strafen. lp

### IM ARCHIV GEBLÄTERT

**Die Raunersporthalle** in Kirchheim wurde exakt heute vor zehn Jahren feierlich eingeweiht. Die Halle galt damals als Vorzeigeprojekt in der Teckstadt. Nicht nur die Tatsache, dass Bewegungslandschaften wie die „Schnitzelgrube“ heute noch ein gewisses Alleinstellungsmerkmal darstellen, ist bemerkenswert. Auch dass sich ein Sportverein an der Finanzierung mit beteiligt hat, lässt aufhorchen. Vor allem aber die Tatsache, dass das ambitionierte Projekt trotz schlechter Witterung pünktlich fertiggestellt wurde und dann auch noch 500 000 Euro günstiger als geplant, lässt einen bis heute ungläubig die Augen reiben. tb



Eine Schule steht vor Freude Kopf. Neue Raunersporthalle ist ein Vorzeigeprojekt – Verein und Stadt ziehen an einem Strang

### Gesundheitswesen digital

**Kirchheim.** Die FBS Kirchheim bietet am Donnerstag, 22. April, von 18 bis 19.30 Uhr einen Online-Vortrag zum Thema „Digitalisierung im Gesundheitswesen“ an. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Digitalisierungsaspekte im Gesundheitswesen, die von der Videosprechstunde und das elektronische Rezept über Selbstvermessungsprodukte und Gesundheitsapps reichen. Auch Hilfen des „Ambient Assisted Living“, die vielfältigen Optionen der nun flächendeckend eingeführten elektronischen Patientenakte bis hin zu den großen Verheißungen der personalisierten Medizin werden

ein Thema sein. Doch die schöne neue Welt hat auch ihre Schattenseiten, auch darauf weist der Vortrag hin. Der Weg zu diesen Chancen birgt gerade für Verbraucherrechte auch große Risiken. Daher werden sowohl Vor- und Nachteile, als auch Chancen und Risiken der Entwicklungen aus Verbrauchersicht ebenso beleuchtet wie mögliche Datenschutzprobleme.

Der Vortrag wird im Rahmen des Projekts gesundaltern@bw angeboten. Anmeldeschluss ist am Montag, 19. April. Anmelden kann man sich telefonisch unter der Nummer 070 21/92 0010. pm

### ZAHLE DES TAGES

# 104,5

#### Infizierte pro 100 000 Einwohner:

Das ist die Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis Esslingen, Stand gestern, 16 Uhr. Damit ist die Zahl deutlich gesunken. Allerdings könnte dies auch an den geringeren Testungen über die Feiertage liegen. Der Landesdurchschnitt liegt bei 100,7.